Barteseiten.

Eine ftille Geschichte bon Elifabeth

iem sie doch den größten Theil siese Tages aus, denn sie hatte nicht schrieben von den gewartet und gewartet, so hätte sie micht immer gewartet und gewartet, so hätte sie mohl auch nicht bei Aufricht sie sie der Geschaft, da hätte die Wirflichseit das kleine energiessofe Wesen aber den Abriella das kleine energiessofe Wesen schrieben aber Ellen aus kleine energiessofe Wesen, und die den armes Mädeden, und niemand hatte der Afflicht, sich um sie zu betümmern, als sie, eine Hünfzehnjährige, allein in der Welf kand.

Riele Leuie — namentlich alte Dasmen — nannten es eine "wohre Fügung des dimmels", daß die reiche Witter Torn sich des Abchens annahm. Tante Marie Torn war mit Gabrielens Mutter befreunder gewesen und wollte gern einos für die Reine thun.

Als wäre es gestern gewesen, so gut erinnerte sich Gabriele an hen Wort sind, an dem Re zum ersten Male Tante Marias Salon betrat. Une mit durcht wie hatte, das der die kiefte in Fremden Sprachen Möbel standen dam ben den Didantisch lagen dieselben forretzen Wöbel standen dam san nicht belein, aber die gezeist hatte, hatte ihr biese kleinen der Didantisch der sieher Frau die Welt gezeigt hatte, hatte ihr diese, dasse eichnet in Fremden Sprachen — Tante Mouneniers der großen Literatur geschents der gezeigt hatte, hatte ihr diese kleinen Schlummer erwacht — einem Westelschreibundert aus seinem Schlummer erwacht — einem Verlagbrühmert! . . . 3a, so lang datte die Küntzehnichtig don für Kadriche gebauert.

"An, Rudis", anniverer Sabrier naib.
"Dann wirft Du jest Deinen ersten wochen Traum träumen", sogte Tante Maria. "Kind, ich nehme Dich in mein Haus auf, und betreuff Du mich wie ein Tochter, so wird Dein Lohn nicht ausbleiben. Ich geber Dir alles, merte wohl! Ales! Du bait nur ein gehoriames, artiges Madhen zu sein."

Stavenen zu fein."
Sabrieles große blaue Augen, die eben die Frage verursacht hatten, ob sie träumte, verloren für eine Sefunde ihren versunkenn Ausdruck. Sie bligten fröhlich auf. Sie knigte tief.

Sewiß wollte fie artig und gehors fam fein. Alles wollte fie für die Frau thun, die sich ihrer so mütterlich

annahm.

Und der lebendige Luxusartitel tourde unter die anderen Mobilien eingereiht, wo er bestimmt war, die an Frau Torns Tod zu versleiben, und dann — nicht mit in die Inventur aufgenommen — sondern im Zestamen im einmalfundertlausend Kronen bedacht zu werden.

stament mit einmalhunderttausend Kronen bedacht zu werben.
Seit ihrem sechzehnten Jahre hatte Gabriele von bieser "unerhörten" Summe gehört, die ihr einmal zusallen sollte. Sie brauchte nicht daran zu benten, in die Welt sinauszugehen und sich ihren Lebensunterhalt zu verbienen wie andere junge Mädchen; sie von fütr ihre alte Tage gesichert. Und so lange Tante Maria tebte, hatte sie es ja so gut wie ber Fild im Wasser.
Riemand sonnte es auch begreisen, daß sie der Dottor ein paar Tage später für "überanstreagt und nerwös" ertlärte. Wohrt in alter Welt sollte sie das sien? Voher wie dem auch sein noch vohr ihr der wie den die fein mochte, Frau Torn juhr sogleich mit ihr in einen Babeort, was doch voirtlich sieht schön gesonsbelt war, wenn man bebentt, daß Sabriele boch nur ein armes Mäden war.

Jahr um Jahr war so numertitch dassingeschwunden, wie dies nur in einer kleinen Stadt mit kleinen Insteressen geschehen kann.
Frau Torn war frisch und gesund wie immer, kein gauer Faden durchzog ihr duntles haar, und ihre Lauen war zusches harte van zu best, als daß man das viele Grau barin gemeth hätte; ader sie soh so klag und pelfek aus, daß man sie, wenn sie ein gewöhnliches Wödelftild gewesen wäre, wohl verschieltst gennent hätte. Nun sagten die vielen Tanten, sie sieden das der sie ein genoch das die helbe die helbe der die helbe die

beimften Gebanten bertroch, und fle athmete erleichtert auf, wenn fie fich

seimsen Gebansen verkroch, und sie abmete erleichtetet auf, wenn sie sied bahin zurüdziehen tonnte. "Ein Rteinstadtgänschen", bachte ber Künstlier, verbeugte sich und ging — sitr immer. Wer seine Blumen blieben Babriese wirlich eine Erin-nerung, wie Tante Maria prophezeit batte. Sie trodnete sie behultam in Sand und wochte sie so zu steinen balsamirten Blumenleichen, aber sitr sie varen sie nicht todt. Sie batten noch Duft und Jauber; ja der Wind füssterten och aus den bebenden Bläte tern.

noch Duft und Jauber; ja der Wind flüsterte noch aus den bedenden Bläteten.

Lange, lange, fonnte sie so die weiten Mosen sie eine Mosen sie eine Mosen sie eine dange beiten und der genöglich träumen. Sie sagte sich gang leise, daß soch sommen tonnte; zuerst hatte sie gejubelt: "Es kommt, es kommt!" Dann sich gesagt: "Marum sollte ich nicht auch leben? Ich paarum sollte ich dach die sach wie ein Wasen die sie habe in der Sahre was der sie der Verbeit was der die der Verbeit was der verbeit wie verbeit wie ein Wogel im Kärlig.

Ich Winder wir der Verbeit verbeit was die ein paar Stunden wie der Wosen werden Sollthäusel wie ein Wasen eine paar Stunden weit von der Etabt entbedt hate und wo die Honoratioren ein paar eigene Villen beschied.

Lante Maria datte auch ihre Villa da, und als Gabriele vieezig Jahre wurde, der machte in ihre Wohliches werden.

Lante Warta gotte ung ige Stab, und als Gabriele viezig Jahre wurde, vermachte ihr ihre Mohlidkerin teltamentarisch Maria-ElaRuch, wie Frau Torn die Villa durch Bereinigung ihrer beiben Namen getauft hatte.

wie Frau Torn die Billa durch Bereinigung ihrer beiden Ramen getauft batte.

Sabriele knizte und dankte, wie damals, als sie noch fünfzehn Jahre war. Ich bender, actig und gehorfam zu sersprechen, actig und gehorfam zu seine bab derstand sich ja don selbst, da sie sogen zeitig im Frühling hinaus. Sabriele freute sich darüber. Denn sie darziele teute sich darüber. Denn sie hatte eine kleine Freundin draußen, ein ganz junges Mädben, mit fühmen, doffnungsfroben Jukustiele pflegte sie zu begleiten, wenn sie mit sieden, boffnungsfroben Jukustiele pflegte sie zu begleiten, wenn sie mit sieden nuchte Admiele pflegte sie zu begleiten, wenn sie mit ihrer frischen, reinen Stimme sang, und namentlich ein Lied mußte Raima oft singen.

"Das ist Clas Lieb", sagte sie dechend.
"Set war es wohl", antworteit Sabriele. "Set die darin nur den Traum eines Traumes. Aber sing es doch, Naima!"
Und Raima sang:
Wields doch nichts Erwartungseiten,

Und Kalina jang: Gleicht boch nichts Erwartungszeiten, Frühlingsvogen, Anospezeiten, Kann kein Mai ein Licht verbreiten Wie April im Dämmerhauch

Bleicht boch nichts ben Sehnfuchszei-

Gleicht boch nichts ben Sehnsuchseisten, Hann tein Frühling Glanz verbeisten, Kann tein Frühling Glanz verbeisten. Wie ein heimlich Lieben thut. Self'ne Küffe, schnelles Scheiden, Traum von allem Freu'n und Leiben, Das im Ledenssscher ruht. Geht und schnelles Scheiden, Traum von allem Freu'n und Leiben, Das im Ledenssscher ruht. Geht und schnielt gold'ne Frickte, Icht und schieltel gold'ne Frickte, Icht und schieltel gold'ne Frickte, Icht und schieltel gold'ne Frickte, Icht und Kaima sprang vom Klavier auf und tanzte durch das Jimmer aus Gabriele hinüber, die in einem großen Korostulf leiniber, die in einem großen Korostulf leiniber, die in einem großen Korostulf leinibe, die in einem großen Korostulf leinibe, die in einem und harb fülle sie auf Der und füsterte ihr traslend von ihren "Erwartungszeiten".

Es nar, als hätte eine mächtige Woge Gabriele an einen sonntaglistenden Strand geworfen, so durch wärnt, schwindelig und matht fülle fich, Und sie sagte sich und matht fülle fich, Und sie sagte sehen."

Mas Du mit da erzählst, das ist wohl das Geben."

Naima lächelte. "Hür die meisten von uns Frauen wohl — in jeden Kall unfere beste Spisobe die glagen."

"Du meinst, die uns größer macht."

"Na — vielleicht. Siehst Du, Ella, das Gliid gibt doch die besten Impusse, glaub' ich."

An Gabrielens Innerem stöhnte es leist, so als hätte etwas sebenvig Begradenes da gestaget. Warum, warum habe ich nie das Gliid gefehen?"

Mugen füllten sich mit Thränen, benn sie beqriff plöhich, daß ihre Wohl sieter Mohl sieter Mohl sieter Mohl sie der der Mohl sie der der Mohl sie de

Der Rlügere giebt nad.

Der Atügere giebt nach.

Der alte Jochen fitt behaglich auf feinem Ochsenfarten, die turze Pfeife in dem Jahnlosen Auch und lätt in dem Jahnlosen Auch von einem Ochsen dem Auch von einem Ochsen dem Auch von einem Ochsen dem Auch von den Auch von der Au

stieren Löchterschule"
ertheilt ber junge, hibische Dr. Braun Literaturuntereicht. Er hat eine längft vergangene ruhmreiche Epoche unserer Beise borgetragen und beschwert Beise ber Stadrein. Weil er auch gern nach bem alten vöhage gischen Grundsah, daß Beispiele das Begreisen sehr erleichtern, unterrichtet, jührt er eine gange Keise volles, thimilicher Stadreime, wie brauf und bran, leicht und ledig, die und binn usen. Dann richtet er an die worihm siehenden jungen Damen den Morden eine Früllt haben, in wennen Ahnliche Wortverbindungen vorsommen. Rachben eingelne Fräulein sein Begebren zu seiner Jufriedenheit erfüllt haben, tommt Fräulein Meelzunde an die Reihe. Sie beginnt ihren Sah sehr ham konnt bräulein vorsom der lieden. Dr. Kraun, bem zufällig befannt war, daß Abelgunde als sehr eitet und puhsstücktig galt, wollte sie einenig neden, indem er ihr als Sahvollendung vorschlug, "lieben Gammt und.." Seibe dachte er sportlussig bei sich.

Wesqunde aber, erst unnangenehm berührt, daß ühr nicht soson der einstellen berührt, daß ühr nicht soson der einstellen berührt, daß ühr nicht soson der ein der

Die rofa Mufdel.

Die rosa Muschel.

Stige von E. Jahrow.

Jornig wanderte Lotte Kramer iber die Dünen. Ihre Augenbrauen waren bicht zusammengegogen, und ihre Hande gelesen hatte.

"Scheußlicht" sieß Lotte heraus.
"Diese gelbhaarige, gefärbte Mamfell ist einer gelebaarige, gefärbte Mamfell ist ficheußlich! Und er ist rein wie veraart in sie! Seit sie gesten Mehrant, hat er kein Worthen mit mir gesprochen, und worhin ist er wieder mit ihr losgegogen!"

Der Herr, welcher mit einer "gefärbten Mamfell losgegogen war, ahnte sieher nichts derson wert ahnte sieher nichts der nichts der mit einer "gefärbten Mamfell losgegogen war, ahnte sieher nichts der genammelte.

Arthur Beston, der mehr Derssichstelen weit Wochen lang so seurigden weiten weit Wochen lang so seurigden wosch die die der in der kannte er fländnische am Strande erblickte.

Und der der kannte er in werden der geschand werden der kannte der kannte er sie beite mittelnander am Strande erblickte.

Ind wun?

te. —
Und nun?
Es war zum Rasendwerben . . .
Ein steines Mädchen, das in demsselben hotel mit ihr wohnte, kam auf sie zugelausen:
"Ach, Fräulein Lotte, ich habe Sie schon überall gesucht! Ich habe was o Feines für Ihre Muschelsammslung!"

de gemes fac 39ste lung!"
Dabei reichte sie Otte eine rigenbe rosenrothe, dinne Muschel hin,
wie sie sicher nicht hier am Strande
zu sinden waren.
"Bunderhülbsch!" rief Lotte. "Mo
hoft den die den mere.
"Bunderhülbsch!" rief Lotte. "Mo
hoft den die den sie den
ab sie mir, ich sollte sie Ihnen geben," berichtete dos Kind. "Er war
mit einer Dame hier, und ich glaube,
sie sollte es nicht sehen, das er mit
die Muschel gad. — Er ist mit ihr
weitergeganga."
Flugs wanderte die rosa Muschel
in Ereichens Hand zurück.
"Du dannit das Ding selber behalten!" bemertte Lotte tait. "Wie somme ich dazu, mir Kuscheln von Herre Belton schenken zu sassen.
"Und dannit das Ding selber behalten!" bemertte Lotte tait. "Wie somme ich dazu, mir Kuscheln von herre Belton schenken zu sassen.
"Und dannit das Ohnst so eistig
Muscheln, und herr Eelton herre Gene korte sammelte boch sonst so eistig
Muscheln, und herr Belton hatte ihr
schon so viele geschentt...

Bei Tisch sich heute Arthur Belton
nicht neben Lotte, sondern derschen
war als Bollwert bazwischen Erethen
war als Bollwert bazwischen Bestehen
war als Bollwert bazwischen erschen
mar sich Bollwert bazwischen wie erschen
war sich Bollwert bazwischen wie beGreichen fort ihr zu, "Sie brehen mit
mmerfort Ihr Krosil zu; das ist sehn
ungen nicht sehn. "Fräulein
Kramer," sprach herr Belton über
Greicharischen wir füsser wie ber
Greicharischen Sie meine Augen
an? schanpte Lotte.

Berdust schwarze und bie schen
nicht benach zu eine sie das
eine Rachbarin zur Linken, zu
ber Gelbharatigen und füsser erit
später mit ihr bekannt machen."
"Bas gehen Sie meine Augen
an? schanpte Lotte.

Berdust schwarzen wich bie habe
ich auch, wenn mich die Keute noch
nicht persönlich ennen. — Sie
sich einen Beschwurchten und beid
gan niedlich ..."

Lotte hörte biese letzen Borte,
hörte auch, vie Arthur effrig zuspiten mit ihr bekannt machen."

"Schon gut, sie kerne sie auch so schan einen Einbriden, und die habe
ich auch, wenn mich die Rute noch
nicht persönlich ennen. — Sie
sig einen Beschwinde

"Hrautein Lotte hat jie nicht gesponmen," soge fie, "ich durste sie batten."
Da 30g eine schnelle Röthe über Arthurs Gesicht, und er stotterte:
"D, so meinte ich das nicht. Fräustein Sorte muß die Mussel deben —warte, ich schnel die simmer und tehrte mit einer anderen, viel größeren, "ezachten Muschel zurücht. "Die nimm," sprach er. "Und die aber mußt die Bräufen geben. Wenn sie weiß, daß ein Gebeimniß dabei ist, wird sie soch ein geden. Wenn sie weiß, daß ein Gebeimniß dabei ist, wird sie son eine gierig sein und sie behalten. Prompt lies Wuschen zu Lotte und 30g sie zur Seite:
"Horn, traunte sie ihr zu, "da ist die Muschel vielen soge, das die Weite, betweit wie der die Weite, der Weite, der Weite, der Weite, der Weite, der die die der die kehalten, weil er ein Geheimniß hat."
And bevor Lotte sich erholt hatte, war das lieine Mächsten sie sehalten, weil er ein Geheimniß hat."

Fäuften geballt und murmelte vor sich hin:

"Mmer schöner! Solche Grobbeiten läßt er mir burch das Kind sage! Und vorgesten lagte er mir im Mondschein am Strande — daß er mir — etwas — ans vertrauen — " Weiter sam sie nicht. Sie eilte auft Jünge Mädschen thun, wenn sie sich nicht mehr zu helfen wisen, sie brunnters gerusen wurde, sahe sie stimmters gerusen wurde, sahe sie sinunters gerusen wurde, sahe sie sinunters gerusen wurde, sahe sie sie nicht wurde, sahe sie sie numb wusch sach sie sie sum Kassen aus. Erst als sie zum Kassen sie sinunters gerusen wurde, sahe sie sinunters gerusen wurde, sahe sie sinunters gerusen wurde, sahe sie sie numb wulch sich die Augen mit kaltem Wassen sie die Müglel sied von einer wieden werden!" Die Muschel sie unten auf der "Nein, Onkel — das soll erst eines werden!"

tessanten norbischen Art von Muschaft reden hörte, die von besonders
schöner Farbe sein sollten.
"Und das Meetkvöirdigse daran
tis," erzählte der Prosession, das
tise erverlagen zu eine die vertragen
tönnen. Sie zetplaten zum Beispiel
in süblicher Sonne oder an leichten
Feuer voie Glas..."
"Mo ist eigentlich Serr Belton?"
fragte dann der Prosession wie klindiger
sond der Berden der Anglie eine Sahe beraus. "Er trintt boch
sonst immer mit uns Kasser.
"Er ist mit der neuen Dame, Mis
Trevil heißt sie, hinausgesahren," derücktete ein gemeinsmer Besannter.
"Ich sin maren der geneinsmer Besannter.
"Ich sin merde vorbei, wie sie ein
Boot wählte, und sie nannte Herrn
Belton dabei "Darling"!"
"Nuh!" machte eine zuhörende Dame. "Die sputet sich aber! Hal's auch
nöbtsig — jung ist se wahrenden, die
hat ja haselnusgroße Brillanten in
den Oheen."
Rotte sonnte nicht weiter zuhören.
Sie erhob sich und nannte wieder auf
ihr Jimmer, das sie berriegelte.
"Hie bertragen sie nicht," murmelte sit, während sie die reite Ausgen
de benn zerplagen — ich möchte
wohl wissen, das die her Brennapparat
an und hielt mit der Brennapparat
ein soll!"
Seie zündete ühren Brennapparat
en und hielt mit der Brennapparat
ein soll!"
Eie zündete ühren Brennapparat
ein ben Simmer. — lund nöchte
wohl wissen das des eine Bestaufe,
Mertwichtig, sie zerplagte burchaus
nicht gleich. Dagegen verbreitet sich
ein Serreichten braungebranntem Apper
wiertlich dos feine Gehäuse.
Richts stam zutage — nichts als
ein Streischen braungebrannten Bapier
und serreif es mit bebenden Fingern und setze sich damit ans Feneiter.

ein Streischen braungebranntes Kapier!

Lotte ergriff es mit bebenben Fingern und sehte sich damit ans Fensster.

Ach, es war nichts mehr bataus zu sehen als mit unendlicher Niche ein einziges Wort. Und bieses Wort laustete prosalscherveise "Erbtante".

Thas war bodd bie alse Dame in Rew Yort, von ber Arthur erzählt hatte? In beren Banthaus er eintresten wolkten von der feine gange Juwinft abhing?

Lotte beugte sich auf das Fensterstet, und ihre Thränen strömten von Reuen.

"Er hat sein Spiel mit mit gestreben!" schülche Erbtante, daß er ein reiches Mädden beirathet! Und nun ist diese diese Schotze und habe schaft die zu die heite Mäd nun beschied die erhob sie beise Män
met "Mitzig erhob sie die biesen Moreten ihr gramgebeugtes Jaupt und blidte auf das Meer hinaus. Und da sie die has Segelboot aurüdtonmen, hen Wetzhu mit Miß Trevil saß. Und besch diese diese beiehe Mönden diese diese

Es ift nämlich meine kante aus Beiyort."
"Ach!" sagte Lotte.
"Und." fuhr Arthur fort, "sie hat
sich entschosen, sich gang vom Geschäft zurüdzuziehen und mich dafür
eintreten zu lassen, une wei Bedingung hat sie badei geltellt — ich
muß mich verheirathen."
"Mit ihr?" schie Lotte auf.
"Nein, mit dir!" erwiberte der tede
Züngling, indem er sich ihre Antwort
"mündlich" holte.

Jüngling, indem er sich ihre Antwort "mündlich" holte.
"Mber nun sage mir," flüsterte Lotte eine Stunde barauf ihrem Verslobten zu, "weshalb schriebt du mir 60 geheinmissoll das Wort Erblante in der Musche auf?"
"Weiter hast du nichts entbect?" lachte Arthur. "Es sand darin: Die Dame ist meine Erblante, ich muß ihr die Kur machen!"
"Ach! Und den erbente die, ich war so bei Kur machen!"
"Ach! Und benke die, ich war so durchtbar eifersüchtig — mas du natürlich nicht merten solltess!" — Hotte Erussche gemacht, so würde ich mir gar nicht so sonell klar geworden sein, was ich sie bei hie hoft sieste weiter bei ein, beste ist den der beite bei die hoft zieste auf den

fein, was ich voor justig auf beine Gonatur pekulirk, nicht wahr? — Daß der Zettel übrigens so tief in die Muscher hieningerutsicht war, muß Greichen verschulbet haben!"



Apothefer: "Aber, Herr Pro-pifor, warum find Sie benn fo er-gigt?" Provifor: "Ad, benten Sie

hist?"

Rrovis for: "Ad, benten Siefich, jest hab' ich einem Jungen für zwei Mart Medizin gegeben, da legt ber Bengel einen Großen ber und ridt aus. Leiber habe ich ben Strict nicht mehr erwischt."
Ap or het er :: "Na, da laffen Sur gut sein, da haben wir ja immer noch fieben Pfennige verbient!"



ger"!... Sie fagen ftets "mein Geli-ger"!... Ihr herr Gemahl ift boch wohlauf!"

wohlauf!" "Gert Gemahl ift boch "Gang recht — aber ich habe scho brei Manner verloren, und ba habe ich mich so baran gewöhnt, au fagen "mein Seliger", baß ich nicht mehr anbers fann!"

— Der noble herr. Som-merfrischler: Mas macht benn eigent-lich jeht Ihr Sohn, der Kaber, be-findet er sich noch beim Militär? Bäuerin: Scho lang nimmer, der pielt jeht an noblen herrn, er ist Be-bienter beim herrn Baron.



Junger Ehemann (ber gum erstenmal mit seiner Frau spazieren gehl): "Du, unser heiralfsvermittler brüdte sich eben so scheu vorvei, als ob er ein bosse Bewissen häter Luter bas nun meinetwegen ober Beinetwegen?"

- Aus bem Gerichtsfaa. Rläger: "In biefem Augenblid trat ber Angeklagte herein und wollte mir brei Ohrfeigen geben. ." Präfibent: "Woraus schließen Sie benn bas?" Kläger: "Ia, er gab sie mir boch nachhert"

Der abgefturgte Autler.



"Donnerwetter! Das geht ja fcneller als wie mit Bengin!"

Der Hppochonder.
ber Straße begegnen sich zwei kannte. Es entwielelt sich folge Gespräch: Al: Wie geht's mit Gelundbeit? Ba: Danke, schlecht? Was fehlt Ihnen? Richts! Al: Dann tann's Ihnen nicht schlecht geh'n. . B.: Das ia eben. Ich schlecht schlecht geh'n. . Bich nie wohl, venn ich nicht in bischen wohl din.